



Entwicklung einer Fehler- und Sicherheitskultur im Krankenhaus

8. Forum Patientensicherheit & Risikomanagement
Hannover, 02. September 2011



Evangelisches Krankenhaus Göttingen-Weende

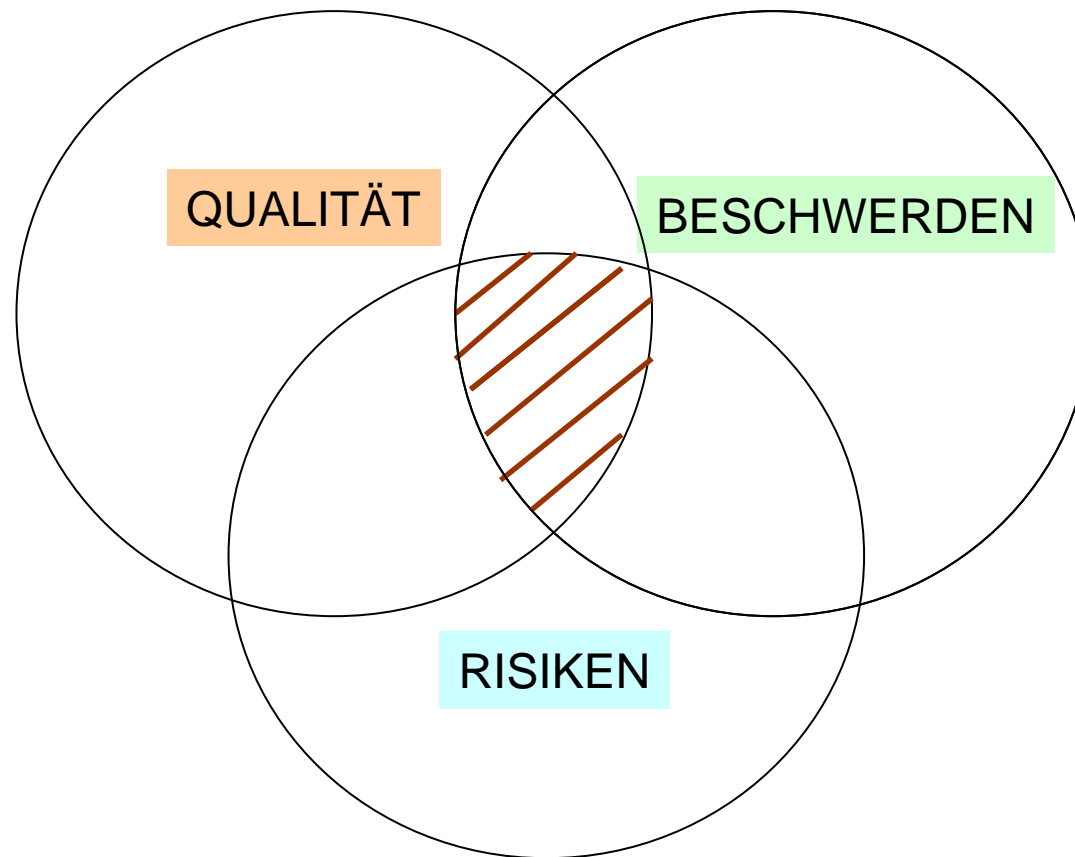
- Grund- und Regelversorgung mit Schwerpunkten
- ca. 17.000 stationäre Patienten/Jahr
- ca. 32.000 ambulante Patienten/Jahr
- ca. 1.000 Mitarbeiter
- 448 Betten
- 9 Fachabteilungen



Foto: EKW, 2009



Ganzheitlicher Managementansatz im EKW





Sicherheits- und Fehlerkultur im EKW

Unser Ziel ist es, eine

- **lernende**
- **berichtende**
- **faire**

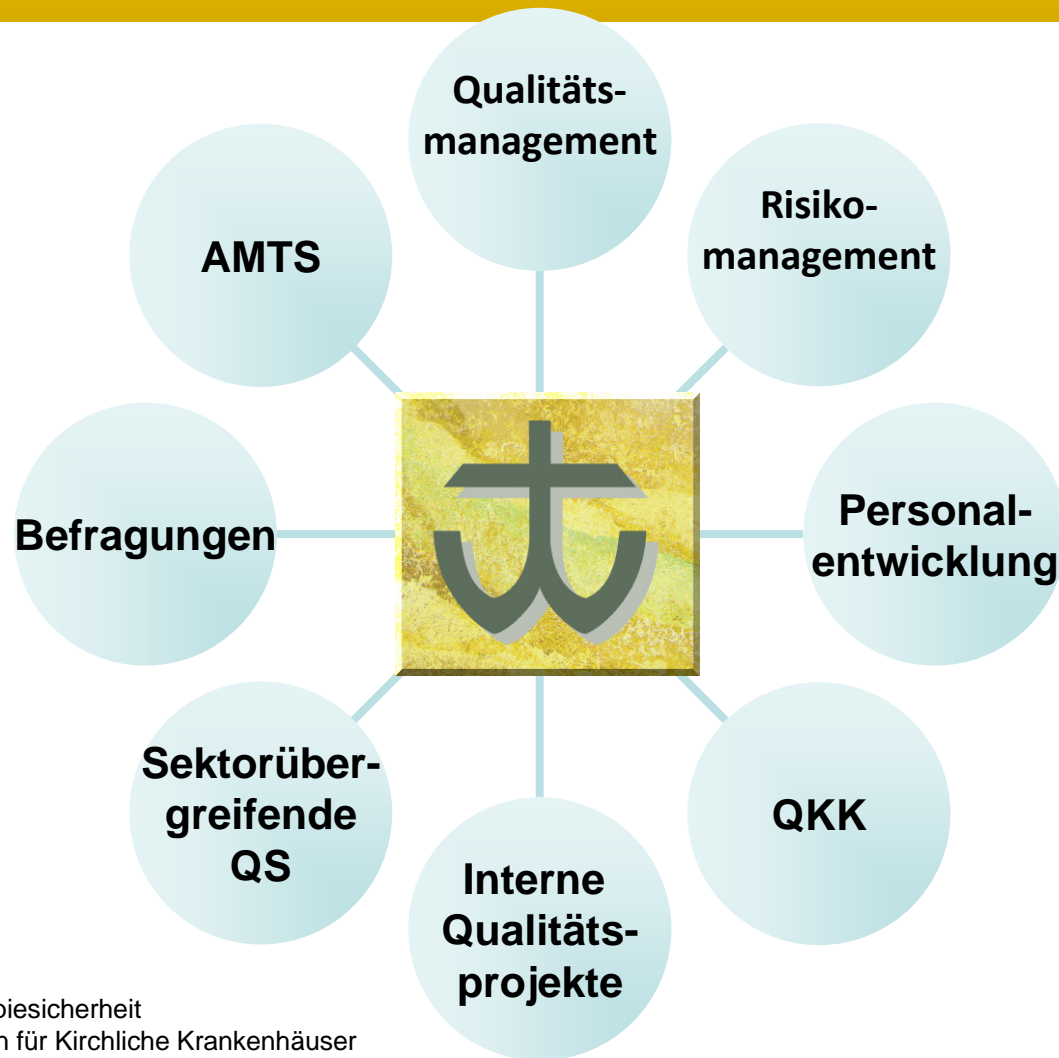
Sicherheits- und Fehlerkultur zu entwickeln und nachhaltig zu etablieren.



Vgl.: Dtsch Ärztebl Int 2010; 107(6): 92-9



Qualitätsprogramm EKW



AMTS: Arzneimitteltherapiesicherheit

QKK: Qualitätsindikatoren für Kirchliche Krankenhäuser

QS: Qualitätssicherung



Risikomanagement im EKW

Risiko- management

- ✓ Zertifiziertes QM-System (nach ISO 9001)
- ✓ Arzneimitteltherapiesicherheit (rpDoc)
- ✓ MM-Konferenzen
- ✓ Tumorkonferenzen
- ✓ Netzwerke (Trauma-, Lungentumorzentrum)
- ✓ Interne Fallanalysen (QKK*)
- ✓ CIRS (riskop)

QKK: Qualitätsindikatoren für Kirchliche Krankenhäuser
rpDoc: Software zur elektronischen Verordnungsunterstützung



CIRS im EKW





CIRS im EKW Ziele

- Identifizierung und Erfassung von Risiken/Vorfällen/Beinahe-Fehlern
- Stärkung des Patientenvertrauens und der Patienten- und Mitarbeitersicherheit
- Aufbau einer Fehlerkultur





CIRS im EKW

Ziele

- Reduzierung von Kosten zur Fehlerbeseitigung
- Verringerung der Haftpflichtschäden
- Verhandlungssicherheit gegenüber Kostenträgern
- Erfüllung der QM-Anforderungen



CIRS im EKW Organisation

- Das CIRS im EKW wird mit der Software **riskop** gesteuert
- Die Eingabe und Auswertung ist anonym und freiwillig
- Alle Mitarbeiter können über **riskop** Beinahe-Fehler eingeben





CIRS im EKW Aktueller Stand

Vom 27.10.2009 bis 15.08.2011 sind insgesamt
148 Meldungen eingegangen.

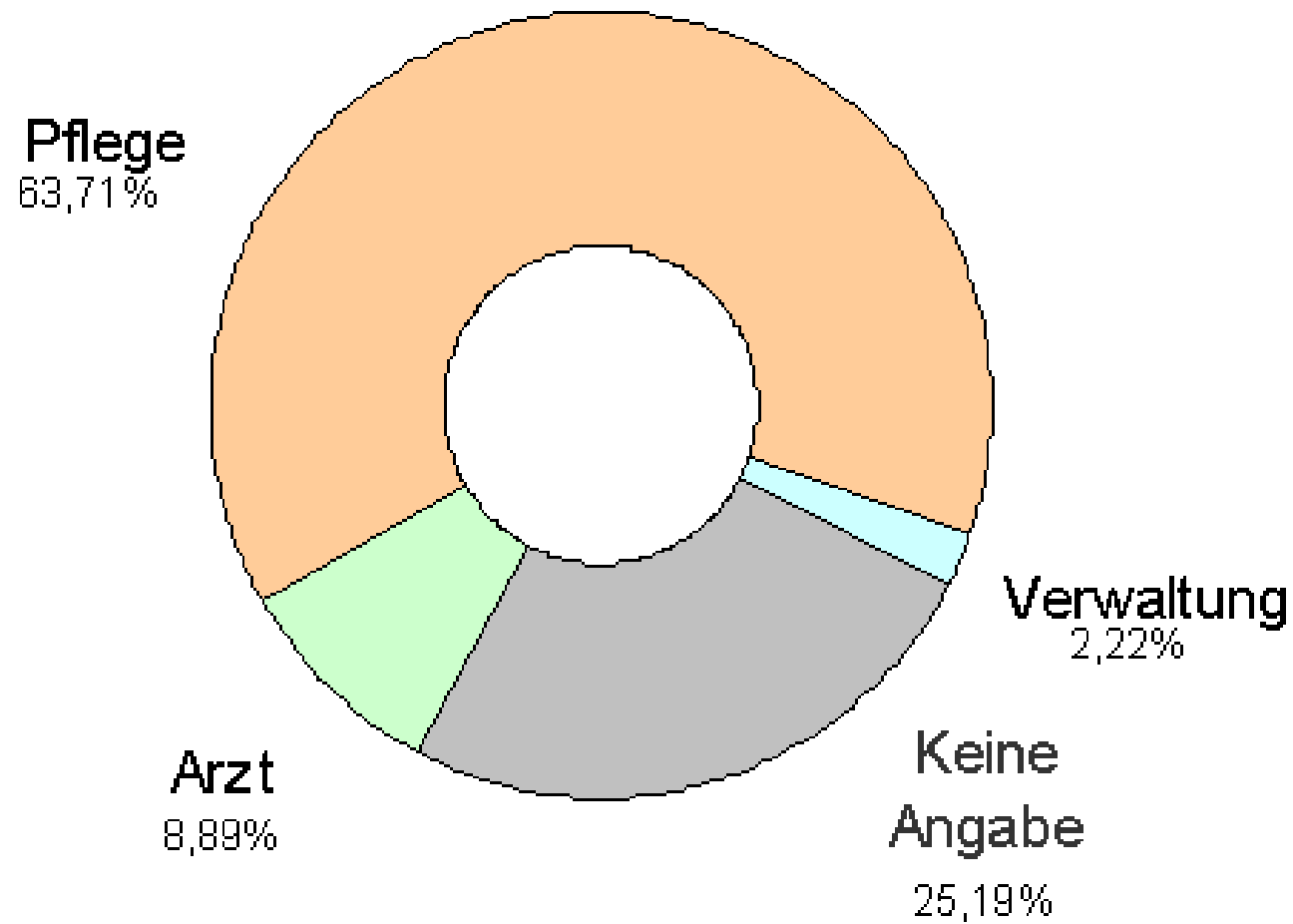
- 148 Meldungen wurden analysiert
- 129 Fälle sind abgeschlossen
- 19 Fälle sind in Bearbeitung

Quelle: EKW, riskop Team-Bereich, Stand 15.08.2011



CIRS im EKW

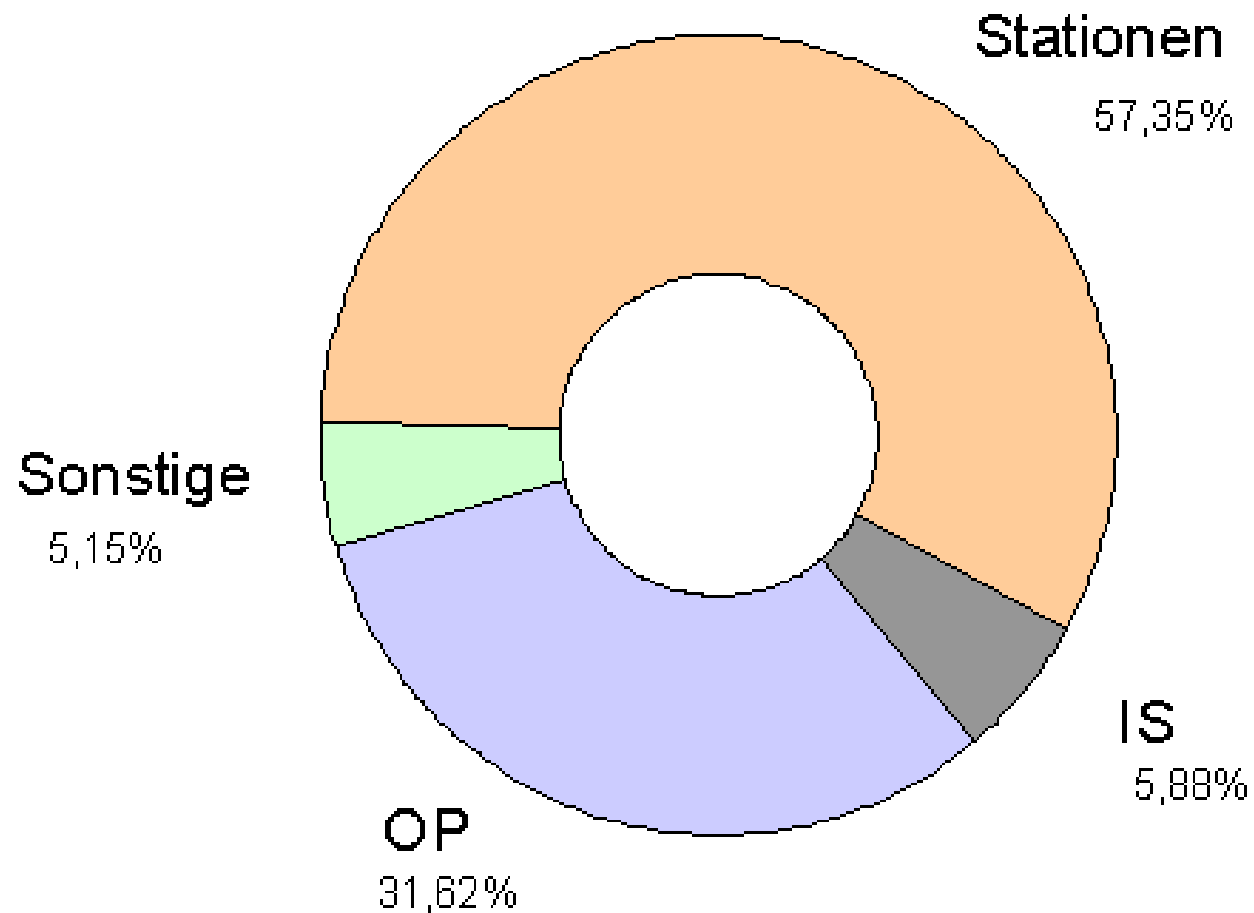
Welche Berufsgruppe meldet?



Quelle: EKW, riskop Team-Bereich, Stand 15.08.2011



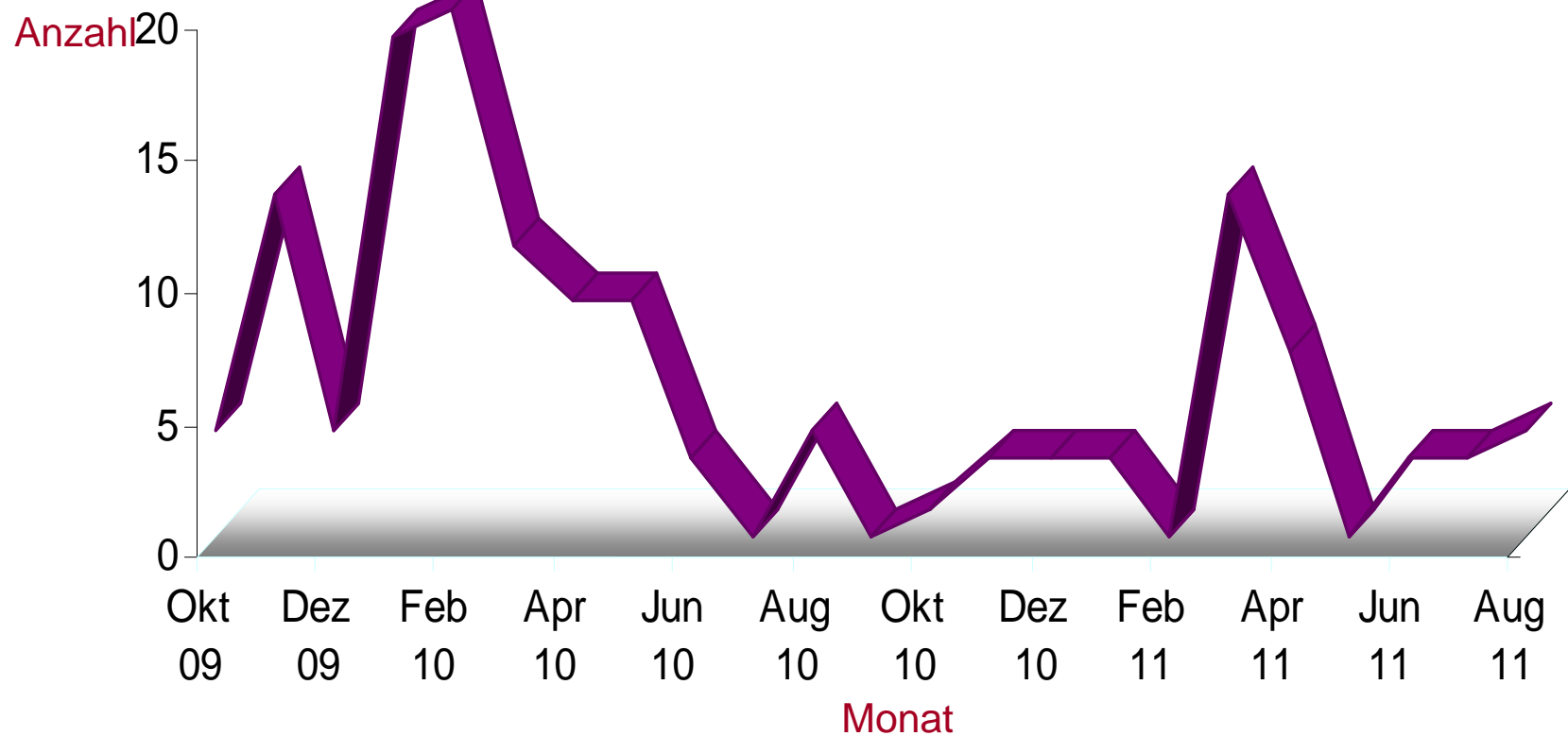
CIRS im EKW Wer meldet wie viel?



Quelle: EKW, riskop Team-Bereich, Stand 15.08.2011



CIRS im EKW Nutzung von riskop



Quelle: riskop Team-Bereich Stand 15.08.2011



CIRS im EKW Das Auswerter-Team

Besetzung:

- ✓ 2 Ärzte
- ✓ 2 Pflege
- ✓ 1 QM



Aufgaben:

- ✓ Sichten
- ✓ Anonymisieren
- ✓ Analysieren
- ✓ Bewerten
- ✓ Intervenieren
- ✓ Überwachen

Foto: © EKW 2010







CIRS im EKW Das Auswerter-Team

- Mitglieder wurden von GF für 2 Jahre beauftragt
- Regelungen bei dringendem Handlungsbedarf liegen vor
- Geschäftsordnung und Leitlinien sind vorhanden
- Trifft sich regelmäßig 1x im Monat



CIRS im EKW Riskop-News



Evangelisches Krankenhaus Göttingen-Weende

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Willkommen im EKWiki.

Das EKWiki ist das Intranet des Evangelischen Krankenhauses Göttingen-Weende. Es ist ein erster Versuch, relevante Inhalte zusammengefasst auf einer Plattform bereitzustellen. Bitte betrachten Sie diese Version noch nicht als endgültig. Es sind noch nicht alle Rubriken mit Inhalten gefüllt. Wir sind für weitere Vorschläge offen. Mailen Sie an ekwiki@ekweende.de.

**Viel Spaß wünscht Ihnen
Ihre Geschäftsführung**


[Thomas Oppermann besuchte das EKW](#)

[Einladung Ethik-Café](#)


**Vormerken: QM-Meeting am 10. März, 13.30 -15.30 Uhr,
Gr. Seminarraum Haus 6**

[Neuer MAV-Infobrief online](#)


Konzept und Umsetzung: PÖ / IT / QM




Labor-Ixserv




Riskop




Riskop-News




Psyhyrembel



Roxtra



Marien-Apotheke



Subitec-
Medizintechnik



Riskop-News

Das A-TEAM

Name	Abteilung/Station /Bereich	Telefon	E-Mail	Foto
Uta Buch	Qualitäts- und Risikomanagement, Marketing	1324	buch@ekweende.de	
Steffi Faber	Qualitätsmanagement, Medizincontrolling	1158	faber@ekweende.de	
Dr. Rolf Breckle	Unfallchirurgie/Orthopädie	1836	breckle@ekweende.de	
Nicole Isermann	Station 6.2	1580	isermann@ekweende.de	
Dieter Hagemann	Anästhesie	1811	hagemann@ekweende.de	



Riskop-News

Übersicht der Fälle

Tragbarer O2-Kondensator	Fallschilderung	Risiko	Ursachen	eingeleitete Maßnahmen	zuständig im A-Team	Status
Tragbarer O2-Kondensator	Ein tragbarer O2 Kondensator wurde in das Patientenbett zwischen die Beine des Patienten gelegt. Innerhalb weniger Minuten klagte der Patient über ein massives Kältegefühl an seinem li. Bein. Bei näherem Hinsehen wurde festgestellt, dass die Matratze unter dem Gerät hart gefroren war und das Patientenbein stark unterkühlt zu sein schien.	Wenn das Gerät hingelegt wird, gibt es enorme Kälte ab, welche sofort zu Erfrierungen führen kann.	Unkenntnis darüber, daß man die aufladbaren O2 - Kondensatoren auf keinen Fall hinlegen darf, weil sie dann wie Trockeneis kühlen.	Medizintechnik hat Beschilderung der Ladestationen und tragbaren Geräte mit entsprechenden Warnhinweisen vorgenommen.	Fr. Faber	Abgeschlossen
Beinahe-Stichverletzung Butterfly-Kanüle	Butterfly-Kanüle wurde bei einem dementen Patienten zur s.c.- Infusion gelegt. Pat. hatte sich die Kanüle wohl selbst entfernt. Kanüle wurde beim Lagern des Patienten im Bett vorgefunden.	⇒Stichverletzung seitens des Pflegepersonals ⇒Verletzungsgefahr beim Patienten		Gespräche mit der Standardgruppe und der PDL Beschluss: s.c.- Infusionen nur noch mit Kinderbraunülen legen siehe Rundschreiben vom 08.04.10	Fr. Faber Hier klicken	Abgeschlossen
Türen Umkleideschränke	Beim Umkleiden stieß sich der Patient den Kopf an einer spitzen Ecke der Spindtür, als er diese versuchte zu öffnen.	massive Verletzungsgefahr beim Patienten	Aufmerksamkeit des Patienten wird im entscheidenden Zeitpunkt vom Gefahrenbereich abgelenkt, da die Spindtüren verkehrt-L-förmig sind, man sich aber beim Öffnen der Tür nur auf das mittig angebrachte Schloss konzentriert.	Gespräche mit der betreffenden Leitung dieses Bereiches. Beauftragung einer externen Firma zum Versetzen der Schlösser in den Gefahrenbereich, um die Aufmerksamkeit der öffnenden Person in genau diesen Bereich zu lenken.	Hr. Dr. Breckle	Abgeschlossen



CIRS im EKW

Voraussetzungen und Stolpersteine

Must-Haves

- Gewährleistung der Anonymität
- Frühzeitiges Einbinden aller Mitarbeiter
- Zeitnahes Feedback
- Akzeptanz und Motivation der Beteiligten
- Zeitnahes Rollout
- Ableiten und Umsetzen von Maßnahmen
- Veröffentlichung der Ergebnisse

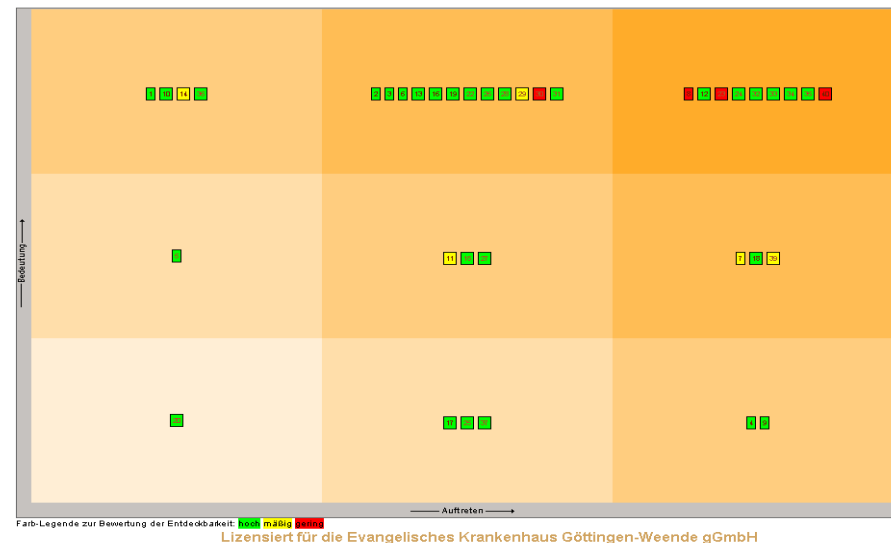
No-Gos

- Missbrauch als „Meckerkasten“
- Überlastung des A-Teams
- Fehlende Kontrollinstanz Audits
- Unsicherheit bei Mitarbeitern „Stasi-System“
- Missbrauch als Kontrollinstrument „Lücken im System“
- CIRS schützt vor Fehlern
- Feedback unzureichend, zu spät



CIRS im EKW Ausblick

- Kategorisierung der Fehlerquellen
 - z. B. Risiko-Analyse, siehe unten
- Prävention statt situative Bearbeitung
- Differenzierter und kontinuierlicher Austausch mit Qualitäts- und Beschwerdemanagement
- Weiterentwicklung und Nutzung der internen Fallanalysen





Fazit

- „Wo Menschen arbeiten, passieren auch Fehler“
- Etablierung eines Frühwarnsystems ist noch kein Risikomanagement, jedoch **eine** wesentliche Voraussetzung
- Aufbau einer Fehlerkultur ist ein langfristiger Entwicklungs- und Reifeprozess
- Unternehmenskultur versus Fehlerkultur
- CIRS schützt nicht vor Fehlern, sondern zeigt **einen** Weg zum sicheren und fairen Umgang mit Fehlern



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

